

33 Feuerwehren mit über 900 Kameraden

Innenminister Peter Beuth verspricht Unterstützung beim Dienstleistungszentrum

GOLDENER GRUND (red). Brandschutz zählt zu den Pflichtaufgaben jeder Kommune nach dem Hessischen Brand- und Katastrophenschutzgesetz (HBKG). Zur Sicherstellung des Brandschutzes müssen Kommunen immense Ausgaben für Geräte sowie deren Wartung und Instandhaltung tätigen. Der Brandschutz wird landesweit überwiegend durch ehrenamtlich organisierte Freiwillige Feuerwehren garantiert.

Die Kommunen Bad Camberg, Brechen, Hünfelden, Selters und Weilrod haben sich gemeinsam diesem Thema angenommen, um die Gewährleistung des Brandschutzes als kommunale Pflichtaufgabe effektiv, effizient und wirtschaftlich zu gestalten, aber insbesondere auch um das Ehrenamt zu entlasten.

In Hessen hat sich die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) zu einer immer wichtiger werdenden Option entwickelt und wird daher auch durch die Landesregierung gefördert und unterstützt. Aus dieser positiven IKZ-Erfahrungen ist die Idee entstanden, ein Feuerwehr-Dienstleistungszentrum zu gründen. Dabei geht es um die gemeinsame Anschaffung von Geräten, Kleidung und Verbrauchsmaterial. Es geht neben der wirtschaftlichen Komponente insbesondere um die Entlastung von ehrenamtlich tätigen Gerätewarten, die diese Aufgaben für die beteiligten Kom-

munen mit unzähligen Stunden im Jahr in ihrer Freizeit erledigen. Damit erreicht das Ehrenamt eine Belastungsgrenze, die in dieser Form dauerhaft nicht weiter strapaziert werden darf.

Daher unterstützen sich nun fünf Kommunen mit insgesamt 33 Feuerwehren und über 900 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden gegenseitig. Ein Feuerwehr-Dienstleistungszentrum ist in Hessen ein beispielgebendes Leuchtturmprojekt. Daher haben die Gesellschafterkommunen der eigens dazu gegründeten gemeinnützigen Feuerwehr-Dienstleistungs-GmbH das Gespräch mit Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) gesucht und sind auf großes Verständnis und Hilfsbereitschaft bei der Realisierung dieses Projektes gestoßen. Minister Beuth würdigt das interkommunale Engagement der beteiligten Kommunen und insbesondere das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden und signalisierte der Bürgermeisterin und den Bürgermeistern eine Förderung durch das Land Hessen. Sowohl die Kreisspitzen und die Brandschutzaufsicht des Hochtaunuskreises und des Landkreises Limburg-Weilburg sowie der Präsident des hessischen Feuerwehrverbandes, Norbert Fischer, unterstützen das Projekt und sehe hier ein Modell für Zukunft, was beispielhaft sei.



Bürgermeister, Landtagsabgeordnete und Minister (von rechts): Frank Groos (Brechen), Christian Wendel, Andreas Hofmeister, Peter Beuth, Silvia Scheu-Menzer (Hünfelden), Daniel Rühl (Bad Camberg), Jan Pieter Subat (Selters) und Götz Esser (Weilrod).

Foto: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des hessischen Innenministeriums